



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
14-20/5134	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
GD - GELSENDIENSTE - Herr Krieff Tel. 954 - 4406

Datum
14.11.2017

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West

16.01.2018

Betreff

**Anfrage des Bezirksverordneten Herrn Grohé
- Gestaltung des Gelsenkirchener Beitrags zur Internationalen
Gartenausstellung (IGA) 2027 -**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 30. Mai 2017 wurde unter TOP 8 folgende Anfrage gestellt:

Herr Grohé berichtete, am 5. Mai 2017 habe es eine „Endpräsentation“ der Projektideen beauftragter Planungsbüros, insbesondere für die drei Haupt- und die zwei Flügelstandorte für die IGA 2027 gegeben. Teilnehmer dieser Veranstaltung hätten ihm berichtet, dass die Vorschläge zur Gestaltung des Gelsenkirchener Beitrags im Vergleich zur Überzeugungskraft der anderen Standortbeiträge eher schwach bis enttäuschend zu beurteilen seien.

Er bat um Beantwortung folgender Fragen:

- Wer sind die Autoren/Entwurfsplaner des Gelsenkirchener Beitrages zur IGA 2027?
- Wer hatte die Federführung?
- Bei wem wird sie für den weiteren Prozess liegen?
- Was sind die Inhalte des Gelsenkirchener Beitrages? Wenn es eine Power Point-Präsentation dazu gibt, bitte ich um Vortrag.
- Welche Rolle wird dem Nordsternpark im Weiteren zukommen und welche baulichen und gestalterischen Detailprojekte sind dafür vorgesehen?
- Wird die Idee der Wiedernutzung des Speicherensembles aufgegriffen und wie wird sie ggfls. weiterverfolgt?
- Wird es ein prominent besetztes externes Gremium geben, das den weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess fachlich kompetent begleitet?

Stellungnahme der Verwaltung:

Die in der Anfrage angesprochene Endpräsentation erfolgte durch die vom RVR beauftragten Planungsbüros. Auf der Grundlage des Konzepts aus der Machbarkeitsstudie zur Durchführung der IGA 2027 wurde durch den RVR im Mai 2017 ein mehrtätiges Werkstattverfahren für die fünf Zukunftsstandorte durchgeführt. Pro Standort befasste sich je eine interdisziplinär besetzte Planungsgemeinschaft

(Landschaftsarchitekt, Städteplaner, Verkehrsplaner) mit der Weiterentwicklung der fünf Planungsansätze. Für den Standort Gelsenkirchen und Emscherland waren „Orange Edge“ für die Stadtplanung und Stadtforschung, DTP Landschaftsarchitekten, das Kreativbüro „OBSERVATORIUM“ aus Rotterdam und das Planungs- Innovativ- und Ingenieurbüro Arup aus Berlin/Frankfurt tätig. Der Beitrag für den Zukunftsstandort Gelsenkirchen/Emscherland enthielt durchaus beachtliche und ideenreiche Planungsansätze, die anschließend gemeinsam mit den Planungsbeteiligten und GELSENDIENSTE optimiert werden konnten. Zusammengefasst stellt sich der aktuelle Verfahrensstand wie folgt dar:

- Das Werkstattverfahren wurde federführend vom RVR durchgeführt.
- Bei dem weiteren Prozess werden sowohl der RVR mit der Emschergenossenschaft als auch die beteiligten Städte und Kreise eine gemeinschaftliche federführende Rolle spielen.
- Die Stadt Gelsenkirchen ist mit dem Nordsternpark als einer von fünf Zukunftsstandorten gesetzt. Im Wesentlichen wird der Nordsternpark mit Anknüpfung an die Bereiche Schurenbachhalde, Marina Essen und Zollverein eine wichtige Rolle mit IGA-tauglichen Inhalten wie z.B. Freilandblumenschauen, Nationengärten, innovative Aktivierung von Kohlebunker/-wäsche mit Bandbrücke und einer ökologischen Ausrichtung auf der Südfläche, übernehmen. Weitere Planungsaktivitäten sind im Bereich der Emscher-/Rhein-Herne-Kanal Zone mit Inszenierungen und Gestaltung der Wasserachse als „Blaue Mitte“ Gelsenkirchens mit als „IGA-Perlen“ bezeichneten Bausteinen, vorgesehen. In einer Nachbearbeitung zum Werkstattverfahren konnten durch GELSENDIENSTE noch wichtige Themen in die Planung eingebracht werden.
- Detailprojekte können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Diese sind im weiteren Planungsprozess, u.a. durch Ideen- und Planungswettbewerbe, zu erarbeiten. Ab 2018/19 sind Planungswettbewerbe in den einzelnen Themenschwerpunkten vorgesehen.
- Für den weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess werden Organisationsformen ähnlich der bisher durchgeführten Gartenschauen mit einer Durchführungsgesellschaft entstehen. Der RVR wird hier für die Metropole Ruhr eine gesamtheitliche Lenkungsfunktion übernehmen. Als Grobkonzept zeichnen sich neben einer Durchführungsgesellschaft auch die Bildung von Fachbeiräten und ein Kuratorium aus Vertretern gesellschaftlicher Gruppen mit Beraterfunktion ab. An dem Schnittpunkt zu den einzelnen Zukunftsstandorten sind auf kommunaler Ebene ebenfalls geeignete Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung fachlicher Kompetenz zu bilden. Diese werden derzeit erarbeitet.

Dr. Schmitt